

Der Bezugspreis über den im Stadt- und den Provinzial-Vertriebsstellen abgeholt: vierteljährlich 4.50, bei postulärer täglicher Zustellung im Post- und Provinzial-Vertrieb: vierteljährlich 4.50, dieses tägliche Fremdenporto ist inbegriffen: monatlich 1.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition: Sonnensplatz 5.

Die Expedition ist Montags am nächsten Morgen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Alle Kassen's Correo (Mittel Ost), Universitätsstraße 3 (Breslau), Louis Köhler, Rathhausstr. 14, post. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Die 6spaltige Zeitspalt 20 Pf., Beilagen unter dem Redactionsdruck (4spaltig) 50 Pf., vor dem Kammerdruck (6spaltig) 40 Pf., größere Schriften laut normalem Zeitungsdruck, aber mit höherem Satz.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit dem Morgen-Ausgabe, ohne Postförderung 1.50, mit Postförderung 1.70.

Annahmefrist für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr, Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Bei den Filialen und Kanakstellen ist eine halbe Stunde früher. Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten. Druck und Verlag von E. Holz in Leipzig.

Politische Tageschau.

Wenn Herr von Bennigsen, was leicht der Fall sein kann, seinen seine letzte Reichstagsrede gehalten haben sollte, so würde er eine große parlamentarische Leistung vollbracht haben. In seinen Ausführungen zum Stottengesetz...

Organisationsplan. Wenn, die schon lange die Politik, welche in Parlament und Presse gemacht wird, verfolgen mußten, ist diese Änderung der Taktik des „Kantonsystems“ etwas...

Schmitt, der zu des verstorbenen Erzbischofs Noth Jelen in so verhängnisvoller Weise mit Wader und Dechant...

den Störrenten wieder, während die Weibchen an der Thür blieben und denen den Rücken deckten. Neues Geistesmilieu...

Feuilleton.

Durch eigene Kraft.

Noman von Alexander Hömer.

34] Tante Marianne sah in ihrem Lebenslauf und erobert sich schwerfällig bei ihrem Eintritt. Auch sie war als und kümmerlich geworden, die Krankheit des letzten Winters hatte ihre Kräfte...

Aber sie erobert sich jetzt häufig — nur heute Abend nicht, nur nicht jetzt schon, ihr toter Körper und Seele matt. Sie verspricht dem beiden Altes, ihnen morgen ihren Anhang zu bringen...

Ludwig sagte nicht viel, er wollte es am besten, was seine Eltern nachgehört waren. Dann machte doch das Geschäftliche an die Reihe kommen. Ludwig ließ den alten Herrn sitzen reden; das war unbedeutend...

ja, meine der Otto Victor nicht da, der kleine, fische Kerl, ich glaube, ich höre den Raum fahren, aber so, Sie begriffen, es muß verstanden werden, Ludwig, es muß durchaus verstanden werden...



große Torpedogroße hätte eine solche Vermittlung nicht annehmen können. Die Tat selbst ist den Spaniern wohl zugunsten; die Folgen sollen beschränkt sein...

Wie und aus Washington 21. März gemeldet wird, erklärte Präsident Mac Kinley in einer Unterredung mit hervorragenden Vertretern des Repräsentantenhauses...

Die verschiedenen Depeschen, die über den englischen Sudanfeldzug seit ein paar Tagen am General Ritzchers Hauptquartier am Kharga einlaufen, zeigen von Stunde zu Stunde die Spannung wegen des unmittelbar bevorstehenden Zusammenstoßes...

Deutsches Reich.

§ Dresden, 24. März. Auf die von Dresden aus an den Fürsten Coblenzer gerichtete Adresse des national-liberalen Reichstages ist besten Bescheidens Herr Dr. Paul Bogel, folgender Antwort gegangen: „Berlin, den 18. März 1898.“

§ Berlin, 24. März. Die dem Bundesrathe beschlossenen Entwürfe zu Statuten für freie, sowie für Zwangsvereinigungen sind natürlich weder für diejenigen, welche die Aufstellung oder die Umarbeitung von Innungsstatuten obliegt, noch für die Behörden, welchen die Genehmigung zugeht, verbindlich.

Hierundberichtigtes Capitel.

Ludwig hatte Otilie noch nicht begriffen. Sie hatte in den ersten Tagen, dann Wochen mit einer fieberhaften Spannung gemartert, ob er ihr nicht einen Besuch machen würde; jetzt sagte sie sich, er würde es nicht. Auch sie wich ihm aus, wo sie seine Unwesenheit vermuten konnte.

Er warde sich zu ihr und trachtete demüthigt der Wärlerin das Kind zu zeigen, aber da hatte er ohne den energischen Willen des Aelterns geredet. Der Fremde schied sich aus Reichthümern, er hatte gerade die blühende Lirtheinde und war gar nicht gelassen, sie loszulassen.

Wissen nicht gegeben werden, und es wird daher notwendig sein, in jedem Einzelfalle die Wasserstatuten zu prüfen, ob sie auch für die betreffende Innung passen. Somit wird nicht der Fall zu sein, dass die entsprechenden Abänderungen oder Ergänzungen vorgenommen werden.

§ Berlin, 24. März. Unter der Ueberschrift „Soldaten-Wirthehandlungen — die Rebeite der Webaile“ veröffentlicht die „Kupferberger Abendzeitung“ folgende ihre aus Würzburg eingesandte Zuschrift: „Vor vierzehn Tagen hat sich hier ein früherer Sergeant R. R. des Königl. 9. Infanterie-Regiments erschossen.“

Der Sergeant war ein Mann von 35 Jahren, ein sehr ansehnlicher, pflichttreuer Mann, aus guter Familie, bei Vorgesetzten und Untergebenen gleich beliebt. Beim Recrutiren war er ein Mann, der sich nicht vernehmen ließ, er sei ein Soldat, sondern er habe sich als ein Mann zu verstehen, der sich dem Recrutiren zuwenden wollte, um sich einen Soldaten zu verdienen.

Das dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangene Gesetz über das Disziplinarwesen der evangelischen Geistlichen stellt die bestmögliche Berücksichtigung der kirchlichen Bedürfnisse an leistungsfähige evangelische Prediger, die sich zur Aufbringung der im Kirchengebiet der Generalvisitation ausgemerkten Grundbesitzer, Alterszulagenbeiträge und Zuschüsse für die bestehenden bei der Alterszulagenklasse vertheilten Pfarrstellen umzusetzen müssen.

Der „Dziennik Berliński“, der sich in Equidation befindet, theilt seinen Lesern mit, dass Blatt geht nicht ein, sondern geht nur in andere Hände über. Der „Drenowski“ meint hierzu, in welche Hände das Berliner politische Blatt übergehen werde, sei noch nicht bekannt; sollten es aber die Hände der Berliński sein, so würde es nicht lange dauern, denn die Berliner politische Bürgerschaft würde sich von ihm abwenden.

Das erste Berliner Offensivgeschäft: Waarenhaus soll, einer Localerhebung zufolge, Mitte Mai d. J. in der Nähe des Alexanderplatzes eröffnet werden. Es wird das erste Unternehmen der demnächst ins Leben tretenden Berliner Waarenhaus- und Lager-Gesellschaft auf gemeinschaftlicher Grundlage und ein Wettbewerb der kleinen und mittleren Ladeninhaber gegen die Großhändler und Versandgeschäfte sein.

Der Erbprinz von Ruß j. S. ist hier angekommen.

Die „D. P. R.“ schreiben: „Welches Interesse der Kaiser an der Dampferubventionsvorlage genommen hat, erhellt schon aus dem Glückwunschgramm, welches er an die beteiligten Dampfergesellschaften gerichtet hat. An dem Besonderen des lebhaften Interesses, welches der Kaiser dieser für unseren Überseeischen Verkehr so wichtigen Maßregel widmet, und für die Art, wie er die Verdienste für das Zustandekommen der Vorlage würdigt, liegt in der That, daß er dem Staatssecretar des Reichshofraths General v. Tschirch und diesem Anlaß sein Glückwunsch mit seiner Kammerunterzeichnung zum Ausdruck gemacht hat.“

Zur Erinnerung an die Erhebung Schleswig-Holsteins fand hier im neuen königlichen Operntheater (Kroll) heute Abend eine Feier unter dem Vorsitze des Regierungspräsidenten von Liebenow statt. Nachdem der Vortragende das Hoch auf den Kaiser ausgebracht, hielt Professor Paulsen die Rede. Geheimrath Dr. Gernmar toastete auf Herzog Ernst Günther und auf das Königsberger Haus.

Die von dem Hamburger Rectorat seit langen Jahren erbetene Verlegung der sächsischen Station ist laut dem „Hamb. Corr.“ jetzt angeordnet. Der „Kreuzer“, „Globe“ soll von Weidmann und die brasilianischen Hesen anlaufen. Auch wird Pernambuco besucht werden.

Die preussischen Minister für Handel und Gewerbe und des Innern haben durch Erlass vom 8. d. Mts. die Regierungsvorhaben erlassen, der Aufhebung des örtlichen Arbeitsschweiges ersetzt ihre Aufsichtsamkeit zugewenden. Insbesondere soll angeordnet werden, daß mindestens in allen Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern collegiale, unter gleichmäßiger Beteiligung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern verordnete, allgemeine Arbeitsschweigeausstellungen — und zwar entweder als Gemeindeausstellungen oder, wie in Köln, als Verbandsausstellungen — errichtet werden. Die weit gleiche Einrichtungen auch in den kleineren Städten nochmals angeordnet werden sollen, in der Ermäßigung der Regimentshöfen überlassen. Daneben soll geprüft werden, inwieweit die namentlich in kleineren Städten vielfach vorhandenen Gemeindearbeitsschweigeausstellungen mit bureaukratischer Verwaltung verbesserungsfähig sind.

Das dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangene Gesetz über das Disziplinarwesen der evangelischen Geistlichen stellt die bestmögliche Berücksichtigung der kirchlichen Bedürfnisse an leistungsfähige evangelische Prediger, die sich zur Aufbringung der im Kirchengebiet der Generalvisitation ausgemerkten Grundbesitzer, Alterszulagenbeiträge und Zuschüsse für die bestehenden bei der Alterszulagenklasse vertheilten Pfarrstellen umzusetzen müssen.

Der „Dziennik Berliński“, der sich in Equidation befindet, theilt seinen Lesern mit, dass Blatt geht nicht ein, sondern geht nur in andere Hände über. Der „Drenowski“ meint hierzu, in welche Hände das Berliner politische Blatt übergehen werde, sei noch nicht bekannt; sollten es aber die Hände der Berliński sein, so würde es nicht lange dauern, denn die Berliner politische Bürgerschaft würde sich von ihm abwenden.

Das erste Berliner Offensivgeschäft: Waarenhaus soll, einer Localerhebung zufolge, Mitte Mai d. J. in der Nähe des Alexanderplatzes eröffnet werden. Es wird das erste Unternehmen der demnächst ins Leben tretenden Berliner Waarenhaus- und Lager-Gesellschaft auf gemeinschaftlicher Grundlage und ein Wettbewerb der kleinen und mittleren Ladeninhaber gegen die Großhändler und Versandgeschäfte sein.

Der Erbprinz von Ruß j. S. ist hier angekommen.

Der Ober-Bischof von Polen Herr v. Wilamowitz-Kollenshoff ist hier angekommen.

§ Kiel, 24. März. Die fünfzigjährige Geburtsfeier der schleswig-holsteinischen Erhebung im Jahre 1848 wurde heute früh hier mit Glockenläuten eingeleitet, darauf erfolgte die Schmäderung der Gräber der gefallenen Kämpfer auf dem Friedhof und ein Festgottesdienst in der Nicolaiskirche. Dem Vorhermarsh des imposanten Festzuges sahen die Kaiserin Friederich und die Prinzessin Heinrich von Schloßgüter aus zu. Bei dem Festessen im Rathsaal, an welchem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Oberpräsident v. Koller, der Professor v. Semard, der Admiral Kocher, der Viceadmiral Tomson, die Contreadmirale Oetlep, Benemann und von Kraim, die Epigen der Großherzogin, sowie zahlreiche alte Kampfgenossen theilnahmen, brachte Herzog Ernst Günther den bereits gemeldeten Teufelspruch auf den Kaiser aus, Oberlandesgerichtspräsident Bessler toastete auf das deutsche Reich, Abends vereinigten sich die Festtheilnehmer zu einem Commerce, bei welchem Admiral Kocher den Toast auf den Kaiser ausbrachte. Die Beilegung der Commemorativität war trotz des stürmischen Schwaetreibens allgemein.

§ Hamburg, 24. März. Die Polizeibehörde hat eine Anzahl Normen aus dem Staate Utah, welche hier Propaganda machten, aus dem hamburgischen Staate ausgewiesen.

§ Altona, 24. März. Die Feier des 50. Geburtstages der Erhebung Schleswig-Holsteins fand hier unter großer Theilnahme der Bevölkerung statt. Die Feier wurde gestern Abend durch Appellfeuer und Illumination eingeleitet. In der Dampfküche fand heute Vormittag Festgottesdienst statt, an dem die Epigen der Kaiserin und Großherzogin theilnahmen. Nach dem Gottesdienste marschirten die Theilnehmer nach dem Friedhof, wo die Gräber der Gefallenen und das Gedenkmahnenmal bekrönt wurden. Die hiesigen Hauptpastor Paulsen und der 1848er Redor Dausler, darauf erfolgte die Denkmalerrichtung, bei der Generaloberst Graf Waldersee, der Stadtkommandant Generalleutnant von Schleich und viele andere Officiere zugegen waren. Geheimrath Dr. Wallisch hielt die Weibrede, Oberbürgermeister Dr. Giese brachte nach Ueberrausch des Festmahls im Namen der Stadt Altona ein Hoch auf den Kaiser aus. Abends findet in der „Bora“ ein Festbankett statt. Die Stadt ist reich geschmückt und geschmückt.

§ Friedrichshagen, 24. März. Gestern trafen die Grafen Herbert und Wilhelm v. Bismarck mit ihren Gemahlinnen in Friedrichshagen ein. Das Festessen des Abends ist befriedigend, nur das Orchester wird nicht lauer.

§ Granden, 24. März. Die hiesige Strohhammer verurtheilte heute den Redacteur Meyerh von der „Gajeta Gruzjadzka“ wegen Verleibung des Thurner Staatsanwalts Reich und der Redaction des „Gefelligen“ zu fünfzig Mark Geldstrafe.

§ Breslau, 24. März. Prinz Friedrich Gedolph traf heute Nachmittag zum Besuche der Prinzessin Louise hier ein.

§ Tarnobrzeg, 24. März. Hg. Hans-Maria beantragt, unterthätig von Angehörigen aller Parteien, eine Verlage, monach Arbeiter, Beamte und Angehörige, die laut einem Nachweise an einer Arbeitsstelle beschäftigt sind, welche es notwendig macht, Befreiung zu passiren, von jedem Brücken-geld an den Arbeitstagen befreit sind.

§ Innsbruck, 24. März. Reichensminister Dr. Kub (liberal) wurde mit 57 Stimmen wieder zum Landtagsabgeordneten gewählt. Sein Gegenkandidat, Delescom Friedrich Solner in Georgenhof (conservativ), erhielt 47 Stimmen. (Mg. Bg.)

Oesterreich-Ungarn.

§ Wien, 24. März. Abgeordnetenshaus. (Abendung.) Eingegangen ist ein Eingeklagter Wolf und Gesehen, worin die Aufhebung des Erlases des Reichensministers, betreffend die unerliche Angliederung der Stadlernden vor der Administration, sowie die Rückzahlung der anlässlich des Reichensministers und des Reichensministers verfallenen Beiträge und Rückzahlungen verlangt wird. Das Geseh stimmt die Wahl des Landesdeputationsvor, worauf es zur Vorname des Delegations-Wahles übergeht. Hg. Dr. Steinwacker erwidert Namens der Deutschen Reichspartei, begangen vertheilt zu müssen, daß die Delegationen nicht gelassen werden, als die Geseh bestimmt sei, und nur unter dieser Bedingung in den Wahltag einzutreten. Hg. Wolf erwidert Namens der Reichensminister, daß sie an den Delegationen nicht theilnehmen und an der Administration theilnehmen werden, so lange die Sprachverordnungen nicht aufgehoben sind. Sie erwidert die Delegationen an beiden Wahlen als einen Zweckmäßig gegenüber der Regierung. (Deutscher Widerspruch.) Schluß: Hg. Wolf, daß keine Partei das von einem Theile der deutschen Abgeordneten demnächst mit den Reichensminister Compromiß als schmerzhaft und schmerzhaft ansehe. (Deutscher Widerspruch.) Hg. Reichensminister der Delegationen protestirt Hg. Kaiser (deutsch-schlecht) gegen die Bemerkung Wolf's, daß die Deutschen durch die Theilnahme an den Delegationen der Regierung einen Zweckdienst erweisen, und

Der Erbprinz von Ruß j. S. ist hier angekommen.

Wilde hat allen Herrn sehr offen aus. Er war innerlich ganz anderer Ansicht — warum mußte der Name hier fortgerissen, wenn die Träger derselben nicht durchgehelt hätten, um die Herrschaft zu erhalten? Wer sah durch ehrliebe Arbeit das Recht zum Besitze erwirbt, dem kommt er zu. Er sprach aber diese Meinung nicht gerade unumwunden aus, er lächelte nur und sagte in ganz weltmännischem Tone: „Sie sind sich nicht im Klaren darüber, wie sehr auch meine Ziel mit selber notwendig, und wie sehr sie ausgefüllt ist. Ich kann mir wohl nie und unter keinen Umständen eine Schuld lassen aufschreiben, wenn der Name der Herrschaft hier verbleiben sollte. Inwiefern — so viel in meiner Macht liegt, Ihnen die Hand zu einem Reize zu setzen, sollen Sie sich dazu bereit finden.“

Der Baron richtete sich. Die Stimmung war doch eine derartige, daß diese Worte beinahe wie ein Entlassungsbefehl klangen, und den Baron überkam ein mit sonderbarer Empfindung. Das Verhältnis zwischen Edelmann und Bauer hatte sich verkehrt umgekehrt. Er nahm seinen Hut vom Tische, beugte dem jungen Mann sehr besonnen die Hand und ging ins Herrenhaus zurück. Sein Herz war ihm nicht leichter, eher schwerer geworden.

Er warde sich zu ihr und trachtete demüthigt der Wärlerin das Kind zu zeigen, aber da hatte er ohne den energischen Willen des Aelterns geredet. Der Fremde schied sich aus Reichthümern, er hatte gerade die blühende Lirtheinde und war gar nicht gelassen, sie loszulassen. Ein sehr unconvencionelles Gesicht brach aus seiner Reibe, als man Geruch gebrauchte machte, und Ludwig prechte das Kind wieder an sich. Er hatte sich gefreut. „Guten Morgen, gnädige Frau, lassen Sie ihn mir nur, der kleine Mann hat einen Willen, das ist etwas Gutes im Leben, er erbeidet sich seine Freunde im Sturm.“ Seine Stimme war jetzt vollkommen ruhig, und über ihr Gesicht schwebte ein stiller, feiner, als sie einander in die Augen sahen. „Ain — der kleine Mann wurde nicht zerstückt — die Wärlerin überließ das Bild, das die Wärlerin schickte.“

Wilde hatte Ludwig diesen Moment gefürchtet, wo die Besinnung, zwischen der Otilie, die er gefürchtet hatte, und der Wärlerin des Barons Heilig von Waldstätten ihm sich aufdrängen mußte, und nun — es hätte ein Traum sein können, in dem die Otilie dem kleinen in ihrer hohen Leidenschaft noch einmal vor ihm erschien. Die Wärlerin sah sie aus! Das letzte Reich, welches die Wärlerin über das Kind über ihre Tage dachte, erhöhte die Kehlschmerz mit der Otilie von früher, aber bei näherer Betrachtung — die Augen waren matter, weiler und leuchtender, und um den Mund lag eine herbe Linie. Er hielt noch immer das Kind aus seinem Arm. „Wollen Sie einen Augenblick bei mir einsteigen?“ sagte sie schüchtern, ganz mit dem Ausdruck von ehemals, ich gehe dann dem kleinen ein Spielzeug, damit Sie ihn los werden.“ Er schritt an ihrer Seite die breite Treppe hinauf. Drinnen waren die eleganten Möbel aus ihrer Ausstattung, welche so prächtig geschmückt worden war, aufgehellt, hier erschien sie Ludwig doch als ein Fremde. Er trachtete sich ein, daß er ruhiger werde, sie waren durch eine unbesiegbare Kraft gefesselt. Die Wärlerin nahm das Kind, der Dampfmann mit seinen Schellen machte den neuen Freund verheißend, und Ludwig setzte sich auf Otiliens Kuffertstange auf einen der feinsten gepolsterten Sessel ihr gegenüber. Dieser äußere Luxus und der innere Verfall, doch er sah sich, recht schöne Gegenstände. „Sie rede ich jetzt, rede ich heute brannnen aus ihren Wangen.“ „Ich fenne mich, Sie einmal zu sprechen. Ich haben Ihnen zu danken — und dann — ich trag Besorgen, Ihnen zu sagen, wie sehr mich der rasche Tod Ihrer lieben kleinen Eltern ergreifen hat. Sie wissen es, was Ihre Mutter mir gesellen ist.“ Er verdrangte sich nur schweigend und machte Niemand, sich zu erheben. Ihr drang seine Rille bis ins Herz. Wie verändert war er! Ein völlig Fremder lag ihr da gegenüber, Reiner, der sie so besonnen sah, hätte ohne einen Namen, daß sie Beziehungen zwischen ihnen bestanden. Wer sie hätte wieder, müßte das noch aussprechen, was er, selbst sie hier tiefer Klüßliche gethan hatte, auf der Seele lag, und sich kein Recht schaffen. Es war der bittere Reiz, den eine Frau werden mußte, abhängig zu sein, sich klüßen zu sollen auf den Mann, der sie einst geliebt hatte und nun — verdrangte. „Danzeln Sie“, begann sie mit triser, schwankender Stimme und machte ihn ein bitantes Zeichen, seinen Platz zu besetzen, „dann ich die Wärlerin, die mir der Besatz bietet, ausruhe.“ Sie wissen, warum wir hier sind, welchen Willen Hoffnungen wir und hingeben. Mein Schwagersteier ist all und war von jeder fesseln. Ich habe verlernen, es zu sein. Er nicht Einigkeit in der Schwägerin zu gewinnen, desto mehr halt sein Will. Man hat ein großes Vertrauen an Sie gestellt. Sie haben einwilligen das Opfer gebracht, sich für ein langes Jahre die Klüßliche zu danken — ich erwarte nichts, was es Ihnen bedeutet. Sie ergreifen sich selber in Geduld und Liebe zu Ihrem Vater ein, jetzt sollen Sie durch und eingeweiht werden. Ihre Ver-

besetzt im Interesse der Gemeinwohlthätigkeit dieses Landes eine besondere Stelle... Die deutsche Bevölkerung ist in der Provinz...

Wien, 24. März. Bei der Gründungswahl zum Gemeinderath...

Ungarische Abgeordnetenhaus. Bei der Beratung des Budgetgesetzes...

Frankreich. Paris, 24. März. General von Brialmont...

Italien. Cardinals Ernennung; Präconisationen.

Rom, 24. März. Der Papst hielt heute Vormittag ein öffentliches Consistorium ab...

Schweden und Norwegen. Stockholm, 24. März. Der Budgetentwurf...

Großbritannien. Angelegliche Rebellion in China; Handelsverträge; Militärreform.

London, 24. März. (Hamburg.) Der Parlamentarier des Auswärtigen...

Arrestfrage; Räumung Thessaliens; griechische Kuleibe. London, 24. März. (Hamburg.) Hinsichtlich der dritten Session...

der kaiserlichen Schuld erforderlich. Die übrigen 800 000 Franc sollen...

Die Poeten und Bulgarien. Konstantinopel, 24. März. In amtlichen türkischen Kreisen...

Alexander von Serbien; Bedingungen zu Nakhond. Belgrad, 24. März. Der König Alexander ist täglich niederdepressiv...

Afrika. Judentrauer. Kigler, 24. März. Gegen den Gouverneur Sapiro...

Transvaal. Aus Victoria, 23. März. meldet der „Berl. N. N.“ ein privates Adelstelegramm...

Amerika. Cuba; Chile und Argentinien. Madrid, 23. März. (Telegramm.) Die Regierung befreit die Insel...

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus. Berlin, 24. März. Im Abgeordnetenhaus wurde heute der Eisenbahnen...

Militär und Marine. Berlin, 24. März. Seitens des Reichs sind im letzten Jahr...

und 10 Marine-Offiziere in Infanterie-Regimenten verlegt worden...

Musik. Einundzwanzigstes Gewandhaus-Concert.

Freitag, 25. März. Der erste Theil des gefestigten Programms bildete eine wohlverordnete Ovation für den früheren Dirigenten...

Vergilia, 25. März. Das Wunderhorn-Orchester gibt sein Abschieds-Concert am 27. März...

Vergilia, 25. März. Philharmonisches Concert. Leopold Auer hat Mitglied in Paris...

Sport. Aus der „Sport-Welt“. Der Ober-Montag in Dresden...

Wenzen in Eisen am 25. März. Die Brodtrichter-Gesellschaft von 500 A. für...

Im Jahr zu Beginn der Saison fällt es Mandant, der sich ein gutes und preiswerthes...

Vermischtes. Berlin, 25. März. Am Mittwoch befristete Kaiser Wilhelm II. die Verleihung...

Berlin, 24. März. Soweit es sich bis jetzt übersehen lässt, stellt der Etat...

Der inländische oder ausländische Wechsel oder Papiergeld...

Banknoten, der nach 150 dem Papiergeld (d. h. Reichsbanknoten)...

Strig, 24. März. Der Vorrath der Norddeutschen Rohlenbergbau-Gesellschaft...

Geo. Schneider Nachf. Centralhalle. Auer Gasglühlicht.

Auerlicht! Vertreter H. Hansch, Reichardt, Alte Straße, Fliegen, Friedrichstraße 8.

Repertoire der Leipziger Stadttheater. Sonntag, den 26. März 1899.

Abfahrt der Eisenbahnzüge. I. Sächsische Staatsbahnen. 1) Sächsischer Hauptbahnhof.

D. Linie Leipzig-Görlitz-Görschen-Oranienb. Form. 14.08. ... 7.24 (bis Götting) nach IV. Gleise. - 9.30. - Nachm. 12.08. ...

12.28. - *12.57 (D-3) ab Halle. - 12.58 (bis Halle D-3) ... 12.59 (bis Halle D-3) ...

12.59 (bis Halle D-3) ... 13.00 (bis Halle D-3) ... 13.01 (bis Halle D-3) ...

II. Preussische Staatsbahnen. 1) Berliner Bahnhof. A. Linie Berlin-Görlitz. Form. 12.57 (D-3) 12.58 ...

Beste und billigste Bezugsquelle sämtlicher Putzartikel. Grösstes Lager von Strohhüten. Neueste und gangbarste Formen zu billigsten Fabrikpreisen. Federn * Blumen * Bänder. Keller & Lange, Neumarkt 29 und Rathaus, Naschmarkt.

R. Kuhnert Grösstes Special-Geschäft Knaben-Anzügen Neumarkt 3.

Poetzsch's Röst-Kaffee! Richard Poetzsch Königsplatz - an der Wächterstrasse und Grimmaischer Steinweg, gegenüber der Querstr.

Hugo Rust, Petersstr. 6. Verkauf nur 1. Etage. Confirmanden-Geschenke in reichhaltiger Auswahl, neueste Muster. J. Lewick, Juwelier, Salzdamm 6, Ecke Neudorf.

A. Weger jr. Spezialität: Vorträge bis Lebensgröße (sprechend ähnlich nach Photographie gemalt). Wellenscheitel moderne Zeitverleihen, Söpfe, Kransen.

Felix Steger, 1 Thomaskirchhof 1. Confirmanden-Uhren. Glashütter Uhren zu Original-Fabrikpreisen.

Spachtel-Gardinen und Stores in Reihen von 1-4 Reihen zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf übergeben. J. G. Eichler, jura 27 Grönmühlstr. 27, 1 Et., über Döring's Uhren-Geschäft.

Bowlenwein Mosel- u. Rheinalb. Dtz. 6, 50 A an W.C. Döhler Weinhandlung, Markt, Steint. 33 nach Weinstraße, Markt 1, 2. Etage.

Oppenheimer & Co. L. 110 A. Max Reichenow, Schulstr. 6, Telephon 1. 1437. Grasdorfer Kartoffeln.

Kaffee gut und billig. Hermann Schirmer Nachf. Inh. Richard Springer. Kaffee-Grosshandlung u. Grossrösterei Leipzig, Grimmaische Strasse 32, Mauricianum.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen wir noch eine Anzahl solid gearbeiteter, werthvoller Möbel. P. H. Beyer & Sohn, Petersstrasse 44, I. Etage.

J. H. Ross, Windmühlenstrasse 26, Ecke Hirtelstr. Telephon-Anst IV, 2121.

Ausstellungsschrank, groß, solid gebaut, Dreierform, sehr billig zu verkaufen.

Blinde Clavierstimmer Harzer, Gäßler Strasse 1, part. über 100 tüchtige angelegentlich empf. vom Director Böttner-Tredden und P. Warltzer-Teusig. Familien-Nachrichten.

Die Franzosen nehmen nun auch den Besitz...

Abfall von Produktion der Vereinigten Staaten...

Wahrung. Die in Johannesburg (Transvaal)...

Während des Brudes eingegangen: Berlin, 25. März...

Zahlungs-Einstellungen etc. Die große Bilanz...

Verdingungen im April. 4. Leipzig, Stropfen-Exposition, Industrieausstellung...

Einnahme-Ausweise. Kaiser-Ferdinand's Nordbahn...

Literatur. Eine neue Ausgabe. Von Wilhelm Dietrich...

Leipziger Börse am 25. März. Die heutige Börse ist in ihrem Charakter...

Table with 2 columns: Item Name and Price/Value. Includes various commodities like flour, oil, and sugar.

Der obigen Effektenmärkte sind die Werte bei Schluss...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

Börsen- und Handelsberichte.

Table with 2 columns: Item Name and Price/Value. Includes various commodities like flour, oil, and sugar.

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

London, 24. März. Wollmärkte. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes)...

